

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Großherzogliches Theater Oldenburg

Großherzogliches Theater <Oldenburg

Oldenburg, 1854

4

urn:nbn:de:gbv:45:1-6867

4b. Der Steinklopfer.

Gedicht von Karl Henckell.
Komponiert von Rich. Strauss.

Ich bin kein Minister, Ich bin kein König, Ich bin kein Priester, Ich bin kein Held; Mir ist kein Orden, Mir ist kein Titel Verliehen worden Und auch kein Geld.	Dich will ich kriegen, Du harter Plocken! Die Splitter fliegen, Der Sand stäubt auf. — „Du armer Flegel,“ Mein Vater brummte, „Nimm meinen Schlägel,“ Und starb darauf.
---	--

Heut' hab' ich Armer
Noch nichts gegessen,
Der Allerbarmer
Hat nichts gesandt;
Von goldenem Weine
Hab' ich geträumet,
Und klopfe Steine
Für's Vaterland.

4c. Winterliebe.

Gedicht von Karl Henckell.
Komponiert von Rich. Strauss.

Der Sonne entgegen In Liebesgluten Wandr' ich . . o Wonne, Wer mäße dein Maß! Mit Reif bepudert Prangen die Wälder, Die Berge grüßen Das blendende Licht.	Vor Eiseskälte Knirschen die Schritte, Der Hauch des Mundes Ballt sich zu Dampf . . . Ich trage Feuer In meinem Herzen, Mich brennt die Liebe, Das schlimme Kind.
--	--

Sie schürt die Flamme
Mit hastigen Händen,
Die Kohlen knistern,
Der Wohlgeruch quillt . . .
Der Sonne entgegen
In Liebesgluten
Wandr' ich . . o Wonne
Wer mäße dein Maß.

4d. Gesellenlied.

Gedicht von Rob. Reinick.
Komponiert von H. Wolf.

„Kein Meister fällt vom Himmel!“
Und das ist auch ein großes Glück!
Der Meister sind schon viel zu viel;
Wenn noch ein Schock vom Himmel fiel,
Wie würden uns Gesellen
Die vielen Meister prellen
Trotz unserm Meisterstück!

„Kein Meister fällt vom Himmel!“
Auch keines Meisters Töchterlein:
Zwar hab' ich das schon lang gewußt,

Und doch — was wär das eine Lust,
Wenn jung und hübsch und munter
Solch Mädel fiel herunter
Und wollt' mein Herzlieb sein.

„Kein Meister fällt vom Himmel!“
Gottlob auch keine Meisterin!
Ach lieber Himmel, sei so gut,
Wenn droben eine brummen tut,
Behalte sie in Gnaden,
Daß sie zu unserm Schaden
Nicht fall zur Erden hin!

„Kein Meister fällt vom Himmel!“
Das ist mein Trost auf dieser Welt;
Drum mach ich, daß ich Meister werd';
Und wird mir dann ein Weib beschert,
Dann soll aus dieser Erden
Mir schon ein Himmel werden,
Aus dem kein Meister fällt.

4e. Reiterlied.

Komponiert von Arnold Mendelssohn.

Wir reiten von Wäldern und Schluchten ver-
borgen,

Wir traben hinein in den dämmernden Morgen,
Deutschland, Deutschland!
Es wiehert und stampfet der Scheck und der
Schimmel,

Es klappert und trappelt der Hufe Gewimmel,
Rot leuchtet der Himmel.
Und deute die blutige Röte Verderben,
Für dich will ich leben, für dich will ich sterben,
Deutschland, Deutschland!

Und wenn sie mit Eisen und Stahl dich um-
klammern,
Wir schlagen die Bresche, wir brechen die Klammern,

Deutschland, Deutschland!
Wir kommen wie Geier von Felsen gestoßen,
Wir kommen wie Wasser vom Berge geschossen,
Wie Hagel und Schlossen!
Da klirren der Stahl und das Eisen in Scherben;
Für dich will ich leben, für dich will ich sterben,
Deutschland, Deutschland!

Und wähen dich alle verfehmt und verlassen
Mit Hassen und Lügen und Lügen und Hassen,
Deutschland, Deutschland!
Sie wehren dem Zorn und der Liebe mitnichten,
Der Liebe für dich und den Zornesgerichten
Mit Mördern und Wichten.
Die Mörder und Wichte, sie sollen verderben;
Für dich will ich leben, für dich will ich sterben,
Deutschland, Deutschland!

